



Mit bis zu 8 Bar Druck spritzen die Soldaten der Territorialregion 4 an die Türme des Rumlanger Tanklagers, um diese abzukühlen. (Balz Murer)

Unterland Rund 5000 Soldaten proben den Ernstfall

Grossbrand im Tanklager

Tank Nummer 24 des Rumlanger Benzinlagers brennt wie eine Fackel. Die benachbarten Türme sind stark gefährdet. Soldaten der Territorialregion 4 versuchen, diese mittels eines Wasserstrahls herunterzukühlen, um ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Dieses Szenario ist nur ein kleiner Teil der grossen Militärübung Aeroporto 10, die vom 6. bis zum 29. September rund um den Zürcher Flughafen stattfindet (siehe Kasten).

Das Wasser, mit dem die Treibstofftürme gekühlt werden, saugen die Soldaten direkt aus der Glatt. Ein starker Volvomotor pumpt das Wasser durch insgesamt 7 Kilometer lange Schläuche zum Tanklager in ein erstes Sammelbecken. «Von dort aus erfolgt die Feinverteilung auf die Wasserwerfer», sagt der zuständige Kommandant Peter Wullschleger. Um die ganze Löschanlage aufzubauen, waren 297 Soldaten vor Ort. «Um den Betrieb sicherzustellen, genügen dann aber 20 Soldaten», so der Befehlshaber.

Das Rumlanger Tanklager umfasst rund 10 Hektaren mit 25 Tanks darauf. Der grösste fasst 27 Millionen Liter. In

14 der mächtigen Zylinder wird Kerosin gelagert, die anderen enthalten Benzin, Diesel und Heizöl. Um eine Vermischung der Brennstoffe zu verhindern, sind die Tanks baulich voneinander getrennt. Das Benzin wird mit der Eisenbahn angeliefert. Eine unterirdische Pipeline bringt den Flugzeugtreibstoff aufs Rollfeld.

Um den Betrieb des Klotener Flughafens aufrechtzuerhalten, ist ein funktionierendes Tanklager unabdingbar.

Doch im fiktiven Umfeld von Aeroporto 10 ist das gar nicht so einfach. In zwei Nachbarländern von «Helvetia» herrscht Bürgerkrieg. Migrantenströme drängen in die Schweiz. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer Krise, und in der Schweiz kommt es zu sozialen Unruhen. Hinzu kommen schlechte Wetterbedingungen in Europa. Den Soldaten der Territorialregion 4 gelingt es am letzten Donnerstag denn auch nicht, die «brennenden» Tanks zu löschen – so werden die anderen Türme weiter gekühlt.

Fabian Bolliger

Auch die Polizei macht mit

Mit rund 5000 Armeeangehörigen führt die Territorialregion 4 zurzeit die gross angelegte Übung Aeroporto 10 durch. Aussergewöhnlich an der Aktion ist, dass die ganze Übung unangekündigt anliert und über dreieinhalb Wochen andauert. «Sonst dauern Übungen meist nur drei Tage», erklärt Oberst im Generalstab Jürg Zingg. Da konnten alle Beteiligten sich mit übermässig viel Einsatz einbringen. «Über drei Wochen hinweg wird ein Einsatz aber zur Zerzeissprobe.»

An der Übung nehmen auch Angehörige der Kantonspolizei teil. In der Nacht auf gestern führten diese an verschiedenen Standorten im Bezirk Bulach kriminal- und verkehrspolizeiliche Kontrollen durch. Rund 350 Fahrzeuge wurden dabei überprüft, wie die Polizei mitteilt. Sechs Lenker wurden wegen Fahrens ohne Führerschein und weiterer Vergehen angezeigt. 19 Personen wurden zudem beim zu schnellen Fahren oder anderen Übertretungen erappt. (fab)



Dieser Soldat meldet den Wasserstand des ersten Sammelbeckens weiter. (fab)